

# Modulbeschreibung 30-M17 Politische Kommunikation und Organisation

Fakultät für Soziologie

*Version vom 27.06.2026*

Dieses Modulhandbuch gibt den derzeitigen Stand wieder und kann Änderungen unterliegen. Aktuelle Informationen und den jeweils letzten Stand dieses Dokuments finden Sie im Internet über die Seite

<https://ekvv.uni-bielefeld.de/sinfo/publ/modul/26800751>

Die jeweils aktuellen und gültigen Regelungen im Modulhandbuch sind verbindlich und konkretisieren die im Verkündungsblatt der Universität Bielefeld veröffentlichten Fächerspezifischen Bestimmungen.

## **30-M17 Politische Kommunikation und Organisation**

---

### **Fakultät**

---

Fakultät für Soziologie

### **Modulverantwortliche\*r**

---

Prof. Dr. Holger Straßheim

### **Turnus (Beginn)**

---

Jedes Wintersemester

### **Leistungspunkte**

---

10 Leistungspunkte

### **Kompetenzen**

---

Das Modul vermittelt grundlegende Kenntnisse allgemeinsoziologischer Konzepte und Fragestellungen und vermittelt erweiterte Kenntnisse von Funktionsweise und Struktur des politischen Systems. Die Studierenden erlangen die Fähigkeit zur Abgrenzung einer primär soziologisch-systemtheoretischen von einer akteurszentrierten Perspektive, die Fähigkeit zur Herstellung einer reflexiven Haltung durch Distanzierung von den Macht-, Legitimations- und Entscheidungskriterien der Beteiligten sowie die Fähigkeit zur Einnahme einer inkongruenten und theoretisch kontrollierten Perspektive gegenüber "konventionellen" Politikverständnissen.

### **Lehrinhalte**

---

Dem Modul "Politische Kommunikation" liegt ein differenzierungstheoretisches Verständnis von Politik zugrunde. Es schlägt somit eine Brücke zur allgemeinen (theoretischen) Soziologie und schwerpunktmäßig zur soziologischen Systemtheorie. Dabei wird auf den Kompetenzen, die im Modul "Politische Soziologie" erworben werden, in inhaltlicher und in theoretischer Hinsicht aufgebaut.

Im Modul "Politische Kommunikation" werden die Grundzüge einer "Theorie des Politischen Systems" vermittelt. Politik wird als funktionales Subsystem der modernen Gesellschaft begriffen, dessen Eigenschaften nur vor dem Hintergrund gesellschaftstheoretischer Überlegungen verständlich gemacht werden können. Daraus folgen eine Reihe von Konsequenzen, gerade was das Verhältnis zu den gängigen politikwissenschaftlichen Auffassungen von Politik betrifft: An die Stelle eines in der Politikwissenschaft dominierenden "aktorszentrierten" Politikverständnisses tritt eine Perspektive, die auf Kommunikation und Systemdifferenzierung abstellt. Durch diesen Zugriff gewinnt man die Möglichkeit, das Handlungsverständnis der politisch Handelnden kritisch zu hinterfragen, ohne es auszublenden. Da politische Kommunikation immer auch öffentliche Beobachtungsverhältnisse impliziert, ergibt sich zweitens ein immanenter Bezug der Politik auf Massenmedien und Öffentlichkeit. Anders als Vertreter der Politik- und der Medienwissenschaften oftmals annehmen, folgt daraus aber nicht unmittelbar die These einer Dominanz der Massenmedien über die Politik. Schließlich ergibt sich aus dem differenzierungstheoretischen Ansatz die Notwendigkeit, die Rolle von Organisationen in der und für die Politik zu erörtern, da politisches Entscheiden und seine strukturellen Auswirkungen schlechterdings nicht ohne Organisationsbildung begriffen werden können. Dieser Bezug auf die Rolle von Organisationen in politischen Entscheidungskontexten ist vor allem auch für berufspraktische Bezüge relevant.

### **Empfohlene Vorkenntnisse**

---

Grundkenntnisse der Politischen Soziologie und der soziologischen Systemtheorie entsprechend dem Kompetenzprofil des Moduls "Politische Soziologie" (30-M15)

## Notwendige Voraussetzungen

---

–

## Erläuterung zu den Modulelementen

---

Modulstruktur: 2 SL, 1 bPr<sup>1</sup>

## Veranstaltungen

---

Titel	Art	Turnus	Workload <sup>5</sup>	LP <sup>2</sup>
<b>Politische Kommunikation</b>  <i>Selbststudium:</i> <i>Das Selbststudium nutzen die Studierenden für die vorbereitende Lektüre nach Vorgabe der Veranstalter.</i>	Seminar	WiSe	120 h (30 + 90)	4 [SL]
<b>Politische Organisation</b>  <i>Selbststudium:</i> <i>s.o.</i>	Seminar	SoSe	120 h (30 + 90)	4 [SL]

## Studienleistungen

---

Zuordnung Prüfende	Workload	LP <sup>2</sup>
Lehrende der Veranstaltung <b>Politische Kommunikation (Seminar)</b>  <i>Ein Kurzreferat oder maximal drei Sitzungsprotokolle oder max. drei Textstatements. Die Studienleistung ist Teil des Selbststudiums und der Präsenzzeit und entspricht etwa einem Zeitaufwand von ca. 30 h.</i>	siehe oben	siehe oben
Lehrende der Veranstaltung <b>Politische Organisation (Seminar)</b>  <i>Ein Kurzreferat oder maximal drei Sitzungsprotokolle oder max. drei Textstatements. Die Studienleistung ist Teil des Selbststudiums und der Präsenzzeit und entspricht etwa einem Zeitaufwand von ca. 30 h.</i>	siehe oben	siehe oben

## Prüfungen

---

Zuordnung Prüfende	Art	Gewichtung	Workload	LP <sup>2</sup>
Modulverantwortliche*r prüft oder bestimmt Prüfer*in <i>Dauer der mündlichen (e-)Prüfung 30 Minuten. Die Vorbereitungszeit wird mit 1-2 Arbeitswochen veranschlagt.</i>	mündliche e-Prüfung o. mündliche Prüfung	1	60h	2

## Legende

---

- 1 Die Modulstruktur beschreibt die zur Erbringung des Moduls notwendigen Prüfungen und Studienleistungen.
  - 2 LP ist die Abkürzung für Leistungspunkte.
  - 3 Die Zahlen in dieser Spalte sind die Fachsemester, in denen der Beginn des Moduls empfohlen wird. Je nach individueller Studienplanung sind gänzlich andere Studienverläufe möglich und sinnvoll.
  - 4 Erläuterungen zur Bindung: "Pflicht" bedeutet: Dieses Modul muss im Laufe des Studiums verpflichtend absolviert werden; "Wahlpflicht" bedeutet: Dieses Modul gehört einer Anzahl von Modulen an, aus denen unter bestimmten Bedingungen ausgewählt werden kann. Genaueres regeln die "Fächerspezifischen Bestimmungen" (siehe Navigation).
  - 5 Workload (Kontaktzeit + Selbststudium)
- SoSe** Sommersemester  
**WiSe** Wintersemester  
**SL** Studienleistung  
**Pr** Prüfung  
**bPr** Anzahl benotete Modul(teil)prüfungen  
**uPr** Anzahl unbenotete Modul(teil)prüfungen